download unter www.biologiezentrum.at

Dipterologische Notizen. II.

Von Josef Mik in Wien.

1. *Anticritica* zu Herrn M. J. Bigot's „*Notes critiques*" in Annal. Soc. Ent. France, Bullet., séance du 24. Janvier 1883, p. 23.

Herr Bigot bezieht sich auf mein Referat in der Wiener Entom. Zeitung, II. Jahrg. 1883, p. 20—21, welches mehrere seiner Publicationen zum Gegenstande hat. Er hält mir vor, dass ich seine Arbeit in Annal. Soc. Ent. France 1882, p. 5—21, über welche ich referirte, „nicht mit hinreichender Aufmerksamkeit gelesen habe". Ich kann meinem verehrten Collegen in Dipterologicis, Herrn Bigot, jedoch nur die Versicherung geben, dass ich alle seine Arbeiten, auch als ich mich noch nicht in der Gelegenheit befand, über dieselben zu referiren, stets mit grossem Interesse und daher auch sehr aufmerksam gelesen habe. Wenn aber Herr Bigot sagt, man kann die Tachiniden-Genera ohne Spitzenquerader (*Actia*, *Melia* etc.) in eine eigene Gruppe stellen, welche man nennen kann: „*Tribu* oder *Curie des Actiadae, ou Actidae*", so habe ich das Wort *Tribu* in jenem Sinne aufgefasst, welcher gleichbedeutend mit „Familie" ist, wie es ja Herr Bigot oft selbst in seinen Arbeiten gebraucht hat, z. B. *tribus Nemestrinidorum* etc., und ich konnte daher auch weiter sagen, dass die genannten Gattungen *Melia* etc. so ganz und gar Tachiniden sind, dass man sie aus dieser Tribus, nämlich aus der der Tachiniden, nicht wird ausschliessen können. Ich finde daher auch den gewählten Vergleich von *Psilopus* — wenn er auch ein reciprokes Beispiel zu nennen ist — wohl nicht hinkend.*)

Das aber kann ich noch trotz meiner aufmerksamen Lectüre der ziemlich weitläufigen Erörterungen über die allerdings schwierige Charakteristik der calyptraten Muscidien-Gruppen in dem besagten Artikel des Herrn Bigot erwähnen, dass wir in dieser Charakteristik noch immer nicht weiter gekommen sind, als wir es vor Erscheinen seines Artikels

*) Es scheint mir hier passend zu sein, wenn ich erwähne, dass die reiche Tachiniden-Sammlung Herrn v. Bergenstamm's in Wien eine *Tachina rustica* Meig. ohne Spitzenquerader, ein zweites Exemplar dieser Species mit rudimentärer Spitzenquerader und eine *Thryptocera exoleta* Meig. mit rudimentärer hinterer Querader enthält.

download unter www.biologiezentrum.at

waren: wir wissen z. B. noch immer nicht, wo die Tachinarien aufhören und wo die Dexiarien beginnen?

Weiter sagt Herr Bigot in seinen *notes critiques*, dass, „wenn ich den Sinn seiner Note (Annal. Soc. Ent. France 1882, p. 21) zu *Ctenostylum* Mcq. richtig aufgefasst hätte, ich leicht erkannt hätte, dass er dieses Genus nie mit den Conopiden vereinigt *(caser avec les Conopides)* wissen wollte". Ich gestehe hier gerne zu, dass ich mich insofern selbst anklagen muss, als ich in meinem Referate gesagt habe: „Bigot glaubt sie (diese Gattung) zu den Conopiden bringen zu sollen", während er für sie eine eigene Tribus errichten zu können angab, indem er schreibt: „ . . . *me portent à penser qu'il serait mieux à sa place auprès des Conopsidae ou des Myopidae, dans une division nouvelle . . . et qu'on pourrait appeler: Tribu des Ctenostylidae*". Jedenfalls aber will er die fragliche Gattung von den Oestriden, wohin sie Macquart gestellt, entfernt und näher zu den Conopiden (sensu Schiner) gebracht wissen, und ist mein Fehler gewiss nicht so gross, da, wie ich bereits in meinem Referate erwähnt, Dr. Gerstäcker schon im Jahre 1857 *Ctenostylum* für einen Conopiden erklärte. Freilich erkennt Bigot diesen „savant docteur" nicht für einen Gewährsmann in unserer Frage, da er die einzige existirende Type nicht zu Gesicht bekommen habe.

Was endlich die von Herrn Bigot in einer seiner neueren Arbeiten gewählten Gattungsnamen betrifft, wie *Tigridemyia, Kirimyia* und *Endoiasimyia*, welche ich in meinem Referate als „auffallende Namen" und mit einem *sic* in Parenthese bezeichnet habe: so muss ich erwähnen, dass dieser mein Vorgang durchaus nicht einer blossen Geschmackssache entsprungen ist, da Herr Bigot in seinen *notes critiques* deshalb an das Sprichwort: *De gustibus haud disputandum* appellirt. Ich ersuche Herrn Bigot, den Index des englischen „Record's" seinerzeit einzusehen: dort wird er über seine Namenbildung eine ähnliche Kritik, wie die meine, ergehen lassen müssen.

Uebrigens mag Herr Bigot die Versicherung hinnehmen, dass ich ihn als eifrigen und verdienstvollen Dipterologen hochschätze und diese meine Hochschätzung auch durch die in nächster Zeit zu erfolgende Widmung einer neuen interessanten Dolichopodiden-Art aus Frankreich zu bekunden mir erlauben werde.

download unter www.biologiezentrum.at

2. Ueber *Eurymyia rhingioides* Big.

Herr Bigot erhielt eine Syrphiden-Art, welche auf Umbelliferen-Blüthen in Frankreich gesammelt wurde, und glaubte in derselben eine neue Art erkennen zu müssen, welcher er den obigen Namen beilegte, und welche er für den Typus einer neuen Gattung, *Eurymyia*, auffasste (Annal. Soc. Ent. France, Bullet., séance du 24. Janvier 1883, p. 21).

Ich muss leider wieder das Amt eines *„docte critique"*, wie mich Herr Bigot in seinen *notes critiques* l. c. zu nennen beliebt, übernehmen. Hält man die Gattungsbeschreibung von *Eurymyia* und jene der Art *Eurymyia rhingioides* Big. zusammen, so erhält man ein vollständiges Bild der letztern: nur auf ein Merkmal hat der Autor vergessen, dass die Hinterschienen conform der starken Verdickung der Hinterschenkel gekrümmt sind. Man hat es hier aber unzweifelhaft mit einer, wenn auch seltenen, doch längst bekannten Art, nämlich mit *Helophilus lineatus* Fabr., Meig. etc. zu thun. Das Weibchen wurde von Fabricius auch als *Rhingia muscaria* beschrieben. Herr Bigot vergleicht in der That auch seine neue Gattung, die nicht haltbar ist, mit *Rhingia* und mit *Tropidia*, hat aber *Helophilus* wohl ganz übersehen.

Zwei neue Pharus-Arten.

Beschrieben von **J. Weise.**

Die Gattung *Pharus* wurde von Mulsant 1851 in Col. Fr. Securipalpes pag. 349 auf *Coccinella 6-guttata* Gyllh. vom Kap gegründet. Sie ist im Baue des die Augen nicht umschliessenden Kopfschildes der Gattung *Scymnus*, in der Gestalt des Umschlages der Flügeldecken aber, welcher scharfkantig, breit, und zur freien Bewegung der Schenkelspitzen der Länge nach vertieft ist, *Platynaspis* ähnlich, daher von beiden leicht zu unterscheiden, auch wenn man die 10gliedrigen Fühler, welche gewöhnlich schwer sichtbar sind, nicht in Anschlag bringt. Die Schenkellinie ist unvollständig; sie krümmt sich in einem sehr flachen Bogen bis an den Hinterrand des ersten Segmentes und läuft dann dicht neben demselben, ohne sich mit ihm zu verbinden, nach den Seiten hin, ähnlich wie bei der Untergattung *Diomus* Muls. unter *Scymnus*. In der Revision von Crotch, die stellenweise recht auffällige Unterschiede und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: Dipterologische Notizen. II. 64-66